

Hubert Sielecki / A.S.K. (Unternehmensgemeinschaft A.rbeit S.tatt K.eine)

### *Raumausstatter Stagl* 2001

Digitalvideo, 4 min 30 sek

Kamera, digitale Bild- und Tonbearbeitung: Hubert Sielecki  
nach einer Idee von Thomas Stimm und Paul Braunsteiner



Da sitzt einer am Urlaubstrand am Meer und bekommt dauernd Anrufe von wahrscheinlich Kunden, denen er aber immer wieder erklären muss, dass es das nicht mehr gibt und jenes aus der Mode gekommen sei.

Etwas, das eigentlich jeder kennt, der einmal Schuhe, Brillen, Hosen oder sonst etwas nachkaufen wollte, woran er sich gewöhnt hatte.

Man kann sich da als Betrachter aber auch ganz andere, eigene Gedanken machen.

Josef Populorum

2012 *Modell Rimini 1 & 2*

Installation



Gerhard Pilgram

*Meer hören* 2012

Klanginstallation



Gerhard Maurer

2011 *Hotel Boston*

Aus der Serie *Hotel Boston*, über Jesolo, Bibione, Caorle und Lignano  
Digitalfotografie, ca. 60 x 40 cm



Johannes Puch

**Frutti di Scoglio** 2012

Frutti di Scoglio (tiefgekühlte Meeresfrüchte, vakuumiert)  
C-Print, 80 x 100 cm



Inhalt: Calamari und Cozze – Pazifischer Ozean, Scampi und  
Gamberi – Atlantischer Ozean und Argentinien, Vongole und  
Cannochie (Heuschreckenkrebe) – Mar Mediterraneo, Italien

Angelika Kampfer

2012 *An der Grenze*

Analoge Fotografie, 6 x 6 cm, vergrößert auf Barytpapier, auf 40 x 40 cm



Clelia Biasutto (geb. 1942, ehemalige Betreiberin der Bar Biasutto, in Pension)  
mit ihren Töchtern Manuela, Cristina, Nadia und Enkelin Giada.

„1955 bin ich mit elf Jahren mit meinem Vater von Chiusaforte an die Grenze gekommen, wo wir anfangs das Lebensmittelgeschäft Pividori gepachtet hatten. 1958 haben wir dann vis-à-vis eine Baracke errichtet, die war dann unser erstes eigenes Geschäft. Immer sind Freunde aus Thörl gekommen, die sind bei meinem Vater gesessen, haben Ruffo getrunken und Erdnüsse gegessen. Neben dem Geschäft hat es auch noch die Bar gegeben. Beide werden bis heute im Familienbetrieb geführt.

Früher haben die Lkw-Fahrer zwei Tage auf ihre Papiere gewartet, das waren unsere Stammkunden. Es war immer voll hier. Die Leute sind mit Bussen, Mopeds oder zu Fuß gekommen. Anfangs hat es noch wenige Pkws gegeben. Alle haben eingekauft, Gemüse, Eissalat, Pfirsiche und Wein, auch Schinken, Salami und Wurst, aber weniger. Es hat auch Torrone und Kekse, Bucaneve und Atene, gegeben, die haben wir offen verkauft, nach Dekagramm, auch die Nudeln.

Am Wochenende war besonders viel los. Damals hat es keinen Ruhetag gegeben. Für mich war es eine schöne Zeit. Wir haben immer Stammkunden gehabt, alles Österreicher.

Als dann der Zollplatz für die Lkw fertig war, hat auch der Betrieb abgenommen, später, als die Autobahn eröffnet worden ist, ist das Geschäft noch einmal weniger geworden.“

**Robert Schabus**

## *Tankstelle* 2008

HD-Video auf DVD, 10 min 38 sek

Buch, Kamera, Schnitt: Robert Schabus

Mit: Monika Oberreiter

Wer über die B 17 von Klagenfurt nach Wien (oder zurück) fährt, kommt in Unzmarkt an einer stillgelegten Tankstelle vorbei. Die auskragende Überdachung und das verwaiste Lokal sind Relikte einer Vergangenheit, als Individualverkehr und Mobilität Ausdruck neuer Freiheiten waren. Die B 17, die ehemalige Triesterstraße, war in den 1950er- und 1960er-Jahren die schnellste und wichtigste Verbindung aus dem Norden Österreichs und darüber hinaus Richtung Süden. Lkw-Fahrer, Pendler, frühere Urlaubsreisende an die Adria, sie alle schätzten den Komfort einer der ersten überdachten Tankstellen auf dieser Strecke. Bei ihrem kurzen Aufenthalt brachten die Reisenden die ganze Welt in den kleinen Ort an der steirischen Bundesstraße.

Eine Einstellung, eine Stimme: Der Film ist eine unbewegte Aufnahme der Tankstelle, im Vordergrund zieht gleichmütig der Verkehr vorbei. Unterlegt ist das Bild mit der Stimme der heutigen Besitzerin, deren Vater die Tankstelle, die bis Mitte der 1990er betrieben wurde, in den 50er-Jahren gebaut hat. Sie erzählt die Geschichte des Ortes und damit auch die Geschichte ihrer Familie – und die Geschichte eines Zeitenwandels: Die Tankstelle, früher ein Ort des Aufbruchs und der Begegnung, wird demnächst abgerissen. Sie steht auf der geplanten, heftig umstrittenen Ausbaustrecke der S 37, die nach Fertigstellung wieder die schnellste Nord-Süd-Verbindung Österreichs sein wird. Dadurch wird sich der Verkehr auf dieser Strecke vervielfachen – und keinen Platz mehr lassen für eine Tankstelle, die ihre Zeit hinter sich hat.

(Annemarie Pilgram-Ribitsch, 2009)



Gerhard Maurer

2012 *Chiuso*

Aus der Serie *Chiuso*, zwischen Coccau und Carnia  
Digitalfotografie, 21 x 30 cm

